

D.I.B. AKTUELL



Informationsblatt des Deutschen Imkerbundes e. V. - Ausgabe Dezember

Inhalt

Neues aus dem "Haus des Imkers"

Wünsche zum Jahreswechsel	1
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle	1
4. Vorstandssitzung in Villip	2
Bundesweites Bienenmonitoring	3

Vorschau

D.I.B. auf Grüner Woche 2007	4
------------------------------	---

Berichte und Argumente

Bezug von Oxalsäure	4
Mitglieder des D.I.B. im Portrait	5

Aktuell

Gudrun Koeniger gibt Schriftleitung ab	7
Nikolai Petersen wird Ehrenimkermeister	7
W.-D. Feldkamp zum 65. Geburtstag	8
In eigener Sache	8

Presse

Pressearbeit in 2006 vielfältig	9
---------------------------------	---

Für Sie notiert	11
-----------------	----

Liste der Beiträge in D.I.B. AKTUELL 2006	12
---	----

Beilagen

Sonderbeilage: Jubiläumsmaßnahmen 2007
Richtlinie des D.I.B. für Ehrungen
Veranstaltungskalender 2007
Preisliste

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle des D.I.B.

Die Geschäftsstelle bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit vom Mittwoch, 27.12.2006 bis Mittwoch, 10.01.2007 für Jahresabschlussarbeiten und Inventur geschlossen. Am Donnerstag, den 11.01.2007, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im "Haus des Imkers" wieder für Sie da. Bitte **geänderte Öffnungszeiten** beachten:
Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Montag bis Donnerstag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Impressum: Herausgeber: Deutscher Imkerbund e. V. (D.I.B.)
Redaktion: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B.
Copyright: Deutscher Imkerbund e. V., 53343 Wachtberg, Villiper Hauptstr. 3
Tel. 0228-93292-0, Fax: 0228-321009
E-Mail: DIB.Presse@t-online.de, deutscherimkerbund@t-online.de

Nr. 6/2006



Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Auf zahlreichen Veranstaltungen in den Landesverbänden haben die Vorstandsmitglieder in den zurückliegenden Monaten die große Bereitschaft zur gemeinsamen Arbeit für die Bienenhaltung in Deutschland erfahren. Dafür ein herzliches Dankeschön. Möge dieser gute Dialog zwischen dem Bundesverband und allen Imkerinnen und Imkern, Wissenschaftlern und Bienenfreunden auch im kommenden Jubiläumsjahr des D.I.B. fortgeführt werden, um neue Imkerfreunde zu gewinnen, unsere Marke zu stärken und vor allem weiter aktiv den Umwelt- und Naturschutz zu unterstützen.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes eine ruhige und besinnliche Zeit im Familienkreis, alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2007.

Anton Reck, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.



Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2007,

Gesundheit, Glück und Frieden wünschen Ihnen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im "Haus des Imkers", Wachtberg-Villip, verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Im kommenden Jahr feiern wir gemeinsam das 100-jährige Jubiläum des Deutschen Imkerbundes e. V. Die Mithilfe aller Imkerinnen und Imker ist deshalb im Jahr 2007 für uns besonders wichtig. Nutzen wir die Chance und sorgen gemeinsam dafür, dass viele auf uns und die Bienenhaltung in Deutschland aufmerksam werden.

Jürgen Löwer, Geschäftsführer des Deutschen Imkerbundes e. V.

Am Ende des Jahres gilt mein besonderer Dank all denjenigen, die mir auch in diesem Jahr mit ihren fachlichen Beiträgen bei der Gestaltung von D.I.B. AKTUELL hilfreich zur Seite standen. Besonders gefreut hat mich auch das vielfältige positive Feedback auf D.I.B. AKTUELL. Das stärkt, auf diesem Wege weiterzumachen. Auch weiterhin freue ich mich über Ihre kritische Mitarbeit.

Petra Friedrich, Redaktion

Vierte Vorstandssitzung in Villip

Am 8. und 9. November traf sich der Vorstand des D.I.B. zu seiner letzten Sitzung im Jahr 2006. Und es war eine Sitzung der etwas anderen Art, denn es gab nicht die sonst übliche Tagesordnung, sondern im wesentlichen wurden drei Schwerpunkte gesetzt:

Druckerei Daemisch Mohr

Die Vorstandsmitglieder besuchten gemeinsam mit Geschäftsführer Jürgen Löwer und Margit Althoff von der Geschäftsstelle die Fa. Daemisch Mohr in Siegburg, die seit vielen Jahren für den D.I.B. druckt. Bei einer interessanten Betriebsführung konnten sich die Besucher vor Ort über die Herstellung der Gewährverschlüsse für das Imker-Honigglas informieren. Im Anschluss wurden bei einem Arbeitsgespräch mit Rudolf Ditges Fragen zur Gewährverschlussherstellung erörtert und ein neuer Goldton vorgestellt. Im Auftrag des Vorstands wurde dieser in langwierigen und komplizierten Versuchen entwickelt. Ziel war es, das Gold des Gewährverschlusses kräftiger zu machen, um das Etikett wärmer und kundenfreund-



Beim Druck der Gewährverschlüsse für das 500 g-Imker-Honigglas dabei

Foto: Friedrich

licher zu gestalten. Jedoch müssen vor Beginn eines Seriendrucks noch weitere Versuche zur Abriebfestigkeit auf dem Glas gemacht werden. Außerdem wurde von beiden Partnern die Vereinfachung in der Vordruckstufe als positiv dargestellt, die durch die Einrichtung einer neuen Software beim D.I.B. und bei der Druckerei entstanden ist.

Mitarbeitergespräch

Im Anschluss an den Besuch der Druckerei trafen sich die Vorstandsmitglieder mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle zu einem "Rundtischgespräch". Zum einen diente die Zusammenkunft dem gegenseitigen Kennenlernen zum anderen dem Gedankenaustausch über zukünftige Arbeitsschwerpunkte und Ziele.

Hier stand natürlich das Jubiläumsjahr 2007 im Mittelpunkt und die damit verbundenen vielfältigen zusätzlichen Aufgaben. Anton Reck bat alle Mitarbeiter um besonderes Engagement und hob die Rolle des Bundesverbandes als Dienstleister hervor. Ange-



Den Besuchern vom D.I.B. wird das Ausstanzen der Gewährverschlüsse demonstriert.

Foto: Friedrich



regt wurde auch eine Zusammenkunft der Mitarbeiter der Geschäftsstellen der Imker-/Landesverbände in Villip in 2007, um im direkten Dialog über verschiedene Punkte zu diskutieren.

Beratung zu Tierarzneimitteln

Des Weiteren hatte der Vorstand Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) nach Villip zu einem informativen Gespräch "Tierarzneimittelsituation in Deutschland" eingeladen. Von Seiten des BMVEL nahmen Dr. Katharina Kluge, Tierärztin und seit 1993 Referentin für Tierkrankheiten im Ministerium, sowie Dr. Thomas Schneider, ebenfalls Tierarzt und im Referat Tierseuchen, teil. Dr. Wolfgang Ritter, Beirat für Bienengesundheit beim D.I.B., hatte einen umfangreichen Fragenkatalog im Vorfeld erarbeitet. Die Bereitschaft zum offenen Dialog über die Probleme der Imkerschaft mit Tierarzneimitteln kennzeichnete das Gespräch. Jedoch wurde auch deutlich, dass die Arzneimittelgesetzgebung für alle Tiere und in besonderer Form für solche gilt, die der Lebensmittelgewinnung dienen. In einem ausführlichen Bericht wird Dr. Wolfgang Ritter über das Gespräch im nächsten D.I.B. AKTUELL informieren.

Bundesweites Bienenmonitoring

liefert zunehmend Erkenntnisse zu den Ursachen von Völkerverlusten

Am 9. November fand in Bonn die vierte Gesprächsrunde zwischen



Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder im Meinungsaustausch

Foto: Friedrich

Landwirtschaft, deutschen Imkern, Bieneninstituten, Ministerien, Behörden und der chemischen Industrie statt. Unter Leitung von Dr. Hans-Dieter Stallknecht, Deutscher Bauernverband, wurden die Ergebnisse des zweiten Untersuchungsjahres erörtert. Erklärtes Ziel ist es, eine fundierte Ursachenforschung zu betreiben, um Spekulationen über mögliche Auslösefaktoren zu begegnen. Von Seiten der Imkerschaft nahmen Anton Reck und Jürgen Löwer vom D.I.B. sowie Manfred Hederer und Walter Haefeker vom DBIB teil.

Die Anzahl der am Projekt beteiligten Imkereibetriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr von 115 auf 121 erhöht. Die Struktur und Datenerhebung wurde in gleicher Weise fortgesetzt, um eine Vergleichbarkeit der Daten sicherzustellen.

Die Winterverluste 2005/2006 auf der Basis von über 7.000 erfassten Bienenvölkern waren mit ca. 14 % etwa doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die darüber hinaus in bundesweiten Umfragen ermittelten durchschnittlichen Auswinterungsverluste lagen bei 23 % mit erheblichen regionalen Schwan-

kungen. Der extrem lange und kalte Winter wurde als möglicher Ursachenfaktor diskutiert. Ein klarer Zusammenhang zwischen den Völkerverlusten und Bienenkrankheiten oder Trachtbedingungen kann anhand der bisher vorgenommenen Analysen und den relativ geringen Verlustraten nicht gesehen werden. Extremverluste konnten auf Nosema und Varroa als Ursachenfaktoren zurückgeführt werden.

Die Volksentwicklung und die Honigerträge waren nach dem strengen Winter und dem teils kühlen Frühjahr gut. Die Teilnehmer sprachen sich einhellig für die Fortsetzung des Monitoringprojektes aus.

Auf der EURBEE-Tagung in Prag wurden die bisher gewonnenen Erkenntnisse aus dem deutschen Bienenmonitoring dem internationalen Expertenkreis vorgestellt und Erkenntnisse aus verschiedenen europäischen Mitgliedsstaaten ausgetauscht. Im Anschluss an diese Veranstaltung hat man eine Vernetzung verschiedener Aktivitäten zu Völkerverlusten in Europa beschlossen. Eine konstituierende Sitzung wurde für Anfang Februar 2007 in Bologna vereinbart.



Mayen/Münster: Überwinterung 2006/2007 - Die Chancen stehen gut
In einer "Blitzerhebung" des Infobriefes der Bieneninstitute Mayen und Münster wurden die Herbstbeobachtungen von 781 Imkern ausgewertet. Da die Höhe der Herbst- und Winterverluste in engem Zusammenhang steht, kann aus den Erfahrungen früherer Erhebungen für den Winter 2006/2007 je nach Region von einer durchschnittlichen Verlustquote zwischen 5 und 15 Prozent ausgegangen werden.

D.I.B. auf Grüner Woche 2007



Der Countdown läuft. Nur noch ein paar Wochen und das Jahr 2007 beginnt. Dann wird der Deutsche Imkerbund e. V. sein 100-jähriges Bestehen feiern. Einer der ersten Höhepunkte in diesem besonderen Jahr soll die Teilnahme des D.I.B. an der Internationalen Grünen Woche werden, die vom 19.-28. Januar in Berlin stattfindet. Das ist für den Bundesverband zwar keine Premiere, denn er ist nun seit 2000 mit einem Jahr Unterbrechung auf der Messe vertreten. Aber im Jubiläumsjahr ist geplant, den Stand besonders attraktiv und neu zu gestalten.

Neben dem D.I.B. präsentierten sich bisher verschiedene Imker-/Landesverbände, die AG Bienenforschung der Freien Universität Berlin und einzelne Imkereibetriebe. Allen voran ist der Imkerverband Berlin zu nennen, der bereits seit Jahrzehnten regelmäßig im Messezentrum am Funkturm dabei ist. Die Berliner Imker werden auch im Januar in der Messehalle 26 c mit ihrem Stand zu finden

sein. Außerdem wird am 27.01.2007, 15.00 Uhr, ICC, die Honigprämierung des Imkerverbandes stattfinden und Dr. Ralph Büchler, Bieneninstitut Kirchhain, zum Thema "Naturgemäß imkern" referieren. Hierzu sind alle Interessenten schon jetzt herzlich eingeladen.

Der Deutsche Imkerbund e. V. wird seinen Stand unter dem Motto "100 Jahre D.I.B. - Gut für uns, gut für die Natur" auf der Sonderschau "ErlebnisBauernhof" in Halle 3.2, am Obstpfad präsentieren. Auf der größten Verbrauchermesse Deutschlands hat unser Verband hier die einzigartige Möglichkeit, zehn Tage Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, großen und kleinen Besuchern die Bedeutung der Bienenhaltung zu vermitteln und Verbrauchern alle Fragen zur Qualität von Echtem Deutschen Honig zu beantworten.

Einige Beispiele aus dem vielfältigen Programm: Erstmals wird neben Schaubeuten mit Fotos auch ein lebendes Bienenvolk im Schaukasten gezeigt. Vor allem den jüngeren Besuchern soll mit dem Bau von Nisthilfen aus Baumscheiben gezeigt werden, wie man Wildbienen fördern kann. Ein ausgewähltes Angebot an Sortenhonigen kann vom Besucher für einen guten Zweck erworben werden.

Wer sich für den Beruf des Imkers interessiert, sollte zum "Tag der Ausbildung" am 22.01.2007 den ErlebnisBauernhof besuchen.

Dann wird Imkermeister Dr. Werner von der Ohe vom Bieneninstitut Celle um 13.00 Uhr berichten, welche Voraussetzungen notwen-

dig sind, um Imker zu werden und was diese faszinierende Tätigkeit als Beruf oder Hobby ausmacht.

Ein weiterer Höhepunkt wird die Podiumsdiskussion am 23. Januar, 14.00 Uhr, zum Thema "Gesunde Bienen - Gesunde Umwelt, der Imker als Hüter der Natur" sein, an der neben dem Präsidenten des D.I.B., Anton Reck, Utto Baumgartner vom Netzwerk Blühende Landschaft, Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim, und Dr. Hans-Dieter Stallknecht vom Deutschen Bauernverband teilnehmen werden.

Alle Interessierten, Imkerinnen und Imker laden wir ein, den Stand des D.I.B. auf der IGW zu besuchen. Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Messe hat geöffnet:

19.-27. Januar täglich von 10.00-19.00 Uhr sowie, Freitag, den 26. Januar, von 10.00 bis 21.00 Uhr.

Bezug von Oxalsäure in der Standardzulassung

Am 26.10.2006 wurde die Standardzulassung von Oxalsäure (Applikationsform Träufeln) in der "Verordnung vom 19. Oktober 2006, BGBl. I S. 2287" veröffentlicht und ist damit gültig.

Im Gegensatz zum Vorentwurf findet sich in der Verordnung kein spezifisches Datum zur letztmöglichen Anwendung im brutfreien Volk. Ausgeführt ist jedoch: "Honig darf nach der Behandlung der Bienen mit OS erst im darauf folgenden Frühjahr gewonnen werden." Aus diesen Angaben zur Wartezeit ergibt sich, dass die





Oxalsäurebehandlung am 31. Dezember abgeschlossen sein muss.

Aufgrund verschiedener Anfragen, die nach der Zulassung nun häufig kommen, hier noch eine Mitteilung des Beirats für Bienengesundheit, Dr. Wolfgang Ritter (ritter@bienengesundheit.de):

Zur Zeit ist nur ein fertiges Produkt auf dem Markt. Das Präparat "Oxugar" ist apothekenpflichtig und kann zur Zeit noch nicht über den Apothekengroßhandel bezogen werden. Die Apotheke muss das Medikament direkt bei Andermatt in der Schweiz bestellen. (Andermatt Bio Vet AG, Stahlermatten 6, CH-6146 Grossdietwil, Tel. 0041(0)629175110, Fax 0041(0)62917511,

E-Mail sales@biovet.ch, www.biovet.ch)

Es lohnen sich daher Sammelbestellungen bei einer Apotheke. Dies könnten kurzfristig zum Beispiel die Vereine organisieren. Hier sind auch Rabatte möglich. Ob und wann sich die Situation ändert, ist noch unklar. Sie sollten mittelfristig klären, ob in ihrem Bundesland auch staatliche Stellen mit einer Hausapotheke (z. B. Veterinärämter) das Medikament abgeben können. Da es nicht verschreibungspflichtig ist, wäre dies grundsätzlich möglich.

Die Mitglieder des D.I.B. im Portrait

Landesverband Bayerischer Imker e. V.

Im Deutschen Imkerbund sind gegenwärtig rund 81.000 Imkerinnen und Imker organisiert. 28 Prozent kommen davon aus Bayern. Damit ist der Landesverband Bayerischer Imker der mitgliederstärkste Landesverband im D.I.B. Diesen großen Verband zu organisieren und zu leiten ist sicherlich nicht immer einfach. Das bestätigt mir Peter Lemke, zweiter Vorsitzender und Vorstandsmitglied im D.I.B., bei einem Gespräch anlässlich der Wanderversammlung in Bregenz. 1882 gegründet, wird der Landesverband im kommenden Jahr sein 125-jähriges Jubiläum feiern. Später entstanden durch Abspaltungen neben dem Landesverband Bayerischer Imker (LVBI) zwei weitere bayerische Verbände. Der Verband Bayerischer Bienenzüchter (VBB), 1957 gegründet, hat heute rund 3.100 Mitglieder, darunter 2.600 aktive Imker. Der zweite Verband, die Bayerische Imkervereinigung (BIV), hat rund 1.500 Mitglieder. Außerdem gibt es in Bayern rund 2.000 Imker, die keiner Organisa-

tion angehören. Auf die Frage nach den Chancen und Bestrebungen zu einem Wiederaus-schluss erklärt Peter Lemke, dass es in der Vergangenheit unter dem damaligen Vorsitzenden des LVBI, Josef Herold, Gespräche zwischen den Verbänden zu diesem Thema gab, aber keine Einigung erzielt werden konnte. Persönlich begrüße er einen Zusammenschluss, jedoch müsse man in dieser Frage realistisch sein, denn gegenwärtig ist der Wille zur Eigenständigkeit stärker.

Der Landesverband Bayerischer Imker e. V. hat rund 22.900 Mitglieder, darunter sind bisher ca. zehn Prozent Frauen, Tendenz steigend. Dreiviertel dieser Imker haben zwischen einem und zwanzig Bienenvölkern. Nur 15 Imker bewirtschaften 150 Völker und mehr. Damit liegt der LVBI im Bundesdurchschnitt, ebenso wie bei der Altersstruktur, die in Bayern 60 Jahre beträgt.

Regionale Besonderheit des Landesverbandes ist, dass er sich in sieben Bezirke (Unterfranken, Mittelfranken, Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Oberbayern und Schwaben) gliedert, die mit den politischen Bezirken deckungsgleich sind. Diesen angegliedert sind die Kreis- und Ortsvereine. Die Vorsitzenden der sieben Bezirke gehören gleichzeitig neben dem 1. und 2. Vorsitzenden zum Vorstand des Landesverbandes. Jeder Bezirksverband richtet seinen Imkertag aus. So finden jedes Jahr neben dem Bayerischen Imkertag und der Züchtertagung sieben weitere große Veranstaltungen im Verbandsgebiet statt.

von links:
1. Vorsitzender des LVBI, Ferdinand Drexler, und 2. Vorsitzender, Peter Lemke, übergeben eine Honigspende an Oberbürgermeister Zankl und Landrat Günther Kohl anlässlich des Bayerischen Imkertages in Passau



Foto: Lemke





Schaltstelle des Landesverbandes ist die Geschäftsstelle in Nürnberg, die bis zum Ende des Jahres von Herbert Utzmann als Geschäftsführer über dreißig Jahre geleitet wurde. Nach seinem Ausscheiden ab 2007 wird laut geänderter Satzung der 1. Vorsitzende des Landesverbandes die Geschäftsstelle ehrenamtlich führen. Im September 2005 wurde auf dem Bayerischen Imkertag in Waldmünchen Ferdinand Drexler zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt. Er wird unterstützt durch den 2. Vorsitzenden, Peter Lemke, sowie den zwei Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Sylvia Rudtke als Vollzeiterkraft und Cornelia Wolf als Teilzeiterkraft. Sie koordinieren die Arbeit zwischen den Bezirken, informieren die Mitglieder über Aktuelles in Rundschreiben.

Die Entwicklung des Verbandes sieht Peter Lemke optimistisch. Er sagt, dass der Verband trotz der Verringerung von Fördermitteln in diesem Jahr finanziell eine positive Bilanz ziehen kann und auch bei der Mitgliederentwicklung sieht er positive Tendenzen. Neue Ideen in der Nachwuchsförderung, wie die des Imkervereins Dietmannsried (wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 4/2006), sieht er als wichtigen Impuls. Die erstmalige Verleihung eines Preises für solche Initiativen durch das Bayerische Staatsministerium in diesem Jahr zeigt, dass auch die Entscheidungsträger in der Politik in Bayern erkannt haben, dass die Förderung der Imkerei wichtig ist. U. a. wurden Rita Bergbauer aus Viechtach und Eckard Radke aus Dietmannsried für ihr großes En-

gagement und ihre Ideen bei der Nachwuchsförderung ausgezeichnet.

Bayern hat ein vielfältiges Trachtangebot. Neben den typischen Honigsorten Wald, Tanne und Fichte kann ebenso Raps- und Blütenhonig geerntet werden. So gibt es nur wenige Wanderimker, der überwiegende Teil der Mitglieder arbeitet am Heimatstandort. Viele nutzen zur Vermarktung ihres Honigs nach Aussage von Peter Lemke das Imker-Honigglas.

Durch den Tourismus in Bayern, gibt es parallel dazu viele Imker, die in einer regionalen Marke ihren Honig anbieten. In letzter Zeit wurden mehrfach Verstöße gegen die Warenzeichen des D.I.B. festgestellt. Peter Lemke appelliert hier an alle, solche Verstöße dem D.I.B. mitzuteilen, dass dem nachgegangen werden kann. Das Warenzeichen muss nach außen eine Marke für ein ausgezeichnetes Qualitätsprodukt bleiben, so Lemke. Hier müssen auch die regionalen Schulungen noch mehr dazu beitragen und Informationsträger sein. Zum Beispiel müssen ältere Imker motiviert werden, Schulungen zu besuchen. Ebenso sollten Ehefrauen an Schulungen teilnehmen, da sie in den Imkereien meist helfen, vor allem bei der Abfüllung und Vermarktung.

Eine große Bedeutung hat wie bereits erwähnt die Nachwuchsfrage. Die guten Verbindungen zum Landwirtschafts-, Umwelt- und Finanzministerium werden gepflegt und sollen dabei helfen, die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. "Uns ist klar, dass nicht alle unsere Wünsche



Ferdinand Drexler ernennt den ehemaligen Vorsitzenden des LVBI, Xaver Hechenberger, zum Ehrenmitglied auf dem Bayerischen Imkertag in Passau.
Foto: Lemke

erfüllt werden können, aber der Vorstand wird sich auch weiterhin um die Vertretung der Interessen der Imkerei gegenüber den Länderministerien bemühen" so Peter Lemke. So wurden im Jahr 2005 rund 450.000 € an Fördermitteln, darunter rund 230.000 € aus EU-Geldern bereit gestellt. Diese Mittel wurden eingesetzt für Schulung, Honiganalysen, die Varroabekämpfung, investive Maßnahmen und das Forschungsprogramm "Varroatoleranz".

Bei der Anfängersuche sollen vor allem auch verstärkt Frauen angesprochen werden, denn hier haben wir eine stille Reserve und großes Potential. Frauen sind naturverbunden und die moderne Imkerei macht es heute leichter, Frauen für dieses Hobby zu interessieren. Die Schiene Vater-Sohn funktioniert heute nicht mehr, so Peter Lemke. Es ist unbedingt erforderlich, für Neuanfänger einen Paten zu haben. Dafür müssen noch mehr erfahrene Imker gewonnen wer-



den, die eine positive Einstellung haben und sich zutrauen, Anfänger anzuleiten. Anfänger, die in Bayern mit der Imkerei beginnen, sollten solch einen Paten erhalten, sich anfangs nur ein Buch kaufen und die kostenlosen Lehrgänge der Fachberater und Vorträge in den Vereinen besuchen, meint P. Lemke. Besonders dankbar ist der Landesverband allen Mitarbeitern des Fachzentrums Bienen in Veitschöchheim, mit denen seit vielen Jahren eine ausgezeichnete Zusammenarbeit besteht. Die kompetenten Ansprechpartner helfen bei allen Fragen, wenn es um Bienen- und Imkereiprobleme geht.

(Das Gespräch wurde mit Peter Lemke am 9.9.2006 in Bregenz geführt.)

Gudrun Koeniger gibt Schrifteleitung der "Apidologie" ab

Dr. Gudrun Koeniger, Institut für Bienenkunde in Oberursel, hat am 30. Juni 2006 ihre Arbeit als Schrifteleiter für die wissenschaftliche Zeitschrift "Apidologie" abgegeben. Bis zum Ende des Jahres unterstützt sie weiterhin ihren Nachfolger Dr. Peter Rosenkranz,



Imker Nikolai Petersen aus Hessen wird Ehrenimkermeister

Nikolai Petersen aus Kirchhain wurde im Oktober, in dem er auch seinen 75. Geburtstag feiern konnte, mit der höchsten Auszeichnung des Deutschen Imkerbundes e. V., dem Ehrenimkermeister, geehrt. Auf Wunsch des Landesverbandes wurde ihm die Auszeichnung anlässlich der Ortvorsitzendenkonferenz in Grünberg am 21./22. Oktober für seine Verdienste um die Bienenzucht übergeben. Der Deutsche Imkerbund e. V. gratuliert ihm sehr herzlich für sein langjähriges Engagement und wünscht ihm alles Gute und Gesundheit.

Nikolai Petersen arbeitete nach seiner Ausbildung zum Imkermeister in verschiedenen Instituten in der Aus- und Fortbildung. Seit 1969 war er bis zu seiner Pensionierung im Kichhainer Bieneninstitut als staatlicher Bienenzuchtberater beschäftigt. Während dieser Zeit, aber auch danach war er an unzähligen Abenden und Wochenenden als Referent bei Imkervereinen unterwegs. Damit unterstützte er die Landesverbandsarbeit auf dem Gebiet der Schulungsarbeit hervorragend. Aber auch außerhalb Hessens war sein umfangreiches Fachwissen über die Bienenhaltung und Völkerführung, die Honiggewinnung, Ho-



Nikolai Petersen (rechts) erhält den Ehrenimkermeisterbrief aus den Händen des Landesverbandsvorsitzenden Walter Leukel
Foto: Stever

Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim und Beirat für Wissenschaft beim D.I.B. Dr. Gudrun Koeniger arbeitete zunächst mit Prof. Dr. Friedrich Ruttner in der Schrifteleitung der Apidologie und übernahm diese ab 1993 selbstständig.

Für Ihr langjähriges Engagement bedankte sich der Präsident des Deutschen Imkerbundes e. V., Anton Reck, während einer Verlagsbesprechung in Oberursel am 20.11.2006 und überreichte Dr. Koeniger einen geschnitzten Zeidler.

Apidologie-Treffen in Oberursel am 20.11.2006
von links:

Mme Judor, Dr. J. Pierre (beide INRA), Dr. P. Rosenkranz, C. Courant (INRA), Prof. Dr. S. Schneider (USA), M. Castelli (INRA), Dr. St. Fuchs, Dr. J.-N. Tasei (INRA), A. Reck, Dr. G. Koeniger (mit verliehenem Zeidler), J. Löwer, Prof. Dr. S. Sheppard (USA)

Foto: Koeniger



nigverarbeitung und Zucht sehr gefragt. Auch sein breites Wissen auf dem Gebiet der Zuchtauslese von Königinnen hat dazu beigetragen, dass den Imkern in Hessen heute eine sanftmütige und schwarmträge Biene zur Verfügung steht.

Wolf-Dieter Feldkamp feiert seinen 65. Geburtstag

"Je tiefer wir in die Geheimnisse des Bienenvolkes eindringen, je größer wird uns Gott."

(Max Planck)



Am 1. Dezember feierte Wolf-Dieter Feldkamp seinen 65. Geburtstag. Der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Anton Reck, der Vorstand sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem besonderen Ehrentag und wünschen ihm Gesundheit, Schaffenskraft und weiterhin viel Freude mit den Bienen. Seit 1991 lenkt Wolf-Dieter Feldkamp als 1. Vorsitzender die Geschicke des Landesverbandes der Imker Mecklenburg und

Vorpommern e. V. Unter seiner Regie beteiligte sich der Landesverband zwölfmal als Aussteller an der Internationalen Grünen Woche Berlin. Sein Verdienst war es auch, dass der Landesverband heute in Bantin als einziger ein Bienenzuchtzentrum mit fünf hauptamtlichen Mitarbeitern und einem Auszubildenden unterhält.

Im Bundesverband war Wolf-Dieter Feldkamp acht Jahre von 1997 bis 2003 als Beisitzer im Vorstand tätig und brachte nicht nur sein imkerliches Fachwissen ein, sondern als evangelischer Pastor war er bei vielen Gelegenheiten auch für den D.I.B. tätig. Als das "Haus des Imkers" in Villip 1991 feierlich eingeweiht wurde, gab er dem Haus Gottes Segen. Auf der Wanderversammlung deutschsprachiger Imker 1994 in Schwerin erhielt Wolf-Dieter Feldkamp für seine Arbeit den Ehrenimkermeistertitel.

Für die Imker und seine Bienen hat er zukünftig sicher mehr Zeit, denn er tritt mit seinem 65. Geburtstag seine Pensionierung als evangelischer Pastor an. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute.

In eigener Sache

Veranstaltungskalender 2007

Der überwiegende Teil unserer Mitglieder hat uns die Veranstaltungstermine für das Jubiläumsjahr 2007 gemeldet. In der Anlage zum Rundschreiben erhalten Sie den zusammengefassten Veranstaltungskalender, der auch auf unserer Internetseite www.deutscherimkerbund.de veröffentlicht

wird. Nachmeldungen werden später ergänzt.

Preisliste 2007

Eine aktuelle Preisliste, gültig ab 01.01.2007, liegt diesem Rundschreiben ebenfalls bei.

Richtlinie des D.I.B. für Ehrungen

Wie in D.I.B. AKTUELL 5/2006, S. 10, ausgeführt, wurde die Richtlinie für Ehrungen fertiggestellt. Sie liegt diesem Rundschreiben als Anlage bei und wird in der Informations- und Schulungsmappe des D.I.B. enthalten sein.



Jubiläumsprogramm des D.I.B.

Die Vorarbeiten zum umfangreichen Werbeprogramm des D.I.B. im Jubiläumsjahr 2007 sind fast abgeschlossen. Die Sonderbeilage "100 Jahre D.I.B. - Gut für uns, Gut für die Natur", die diesem Rundschreiben beigelegt ist, informiert Sie umfassend über dieses Programm. Bitte informieren Sie alle Vereinsmitglieder über die Möglichkeiten der Werbung im kommenden Jahr.

Erhöhung der Mehrwertsteuer

Da ab 01.01.2007 die Mehrwertsteuer von 16 auf 19 % erhöht wird, sind vom 01.12.2006 bis 10.01.2007 keine Bestellungen im Online-Shop des Deutschen Imkerbundes e. V. möglich. Sie können Ihre Bestellung telefonisch, schriftlich oder per E-Mail an den D.I.B. senden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Annahmeterminale für Gewährverschlussbestellungen für das Jahr 2007:

Bitte beachten Sie für Ihre Bestellung von Gewährverschlüssen mit Adresseneindruck folgende Termine für den Annahmeschluss beim D.I.B.:

Annahmefrist	Auslieferung
D.I.B. 2007	2007
10. Januar	März
10. April	Juni
10. Juli	September
10. Oktober	Dezember

Bitte denken Sie daran, dass die grüne Doppelbestellkarte oder das Bestellformular aus dem Internet (www.deutscherimkerbund.de/service/index.htm) zuerst an Ihren Vereinsvorsitzenden und Imker-/Landesverband zur Unterzeichnung eingesandt werden muss. Also die Karten bitte rechtzeitig abschicken! Bestellungen, die nach der Annahmefrist beim D.I.B. eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

D.I.B. AKTUELL auch im Internet

Wir möchten Sie an dieser Stelle informieren, dass das Rundschreiben D.I.B. AKTUELL seit Mitte letzten Jahres auch im Internet abrufbar ist. Jeder Imker, der einen Computer mit Internetanschluss besitzt, kann unter der Internetadresse www.deutscherimkerbund.de auf der Seite Pressedienst alle Ausgaben ab 3/2005 einsehen und als PDF-Datei ausdrucken. So können sich auch Ihre Imkerkollegen schnell über alles Neue aus dem Verbandsgeschehen informieren.

Neues Sortenetikett "Waldhonig" vorrätig

Das Sortiment von Rückenetiketten, die auf dem Imker-Honigglas verwendet werden können, wurde durch ein neues für Waldhonig erweitert. Es hat die Größe 98 x 51 mm und enthält Erläuterungen zur Sorte Waldhonig. Außerdem wird auf die Rücknahme des Glases hingewiesen. 500 Stück dieser Etiketten (Artikelnummer 207009) kosten 3,63 € (ab 1.1.2007 3,80 €) inkl. MwSt zzgl. Versandkosten.



Herzlichen Glückwunsch zum millionsten Gewährverschluss

Imker Hermann Jung
66386 St. Ingbert (LV Saarland)

Imker Ernst Giggel
39638 Zobbenitz (IV Sachsen-Anhalt)

Imker Rene Lorenz
04575 Neukieritzsch (LV Sachsen)

Imker Konrad Ettliger
84085 Langquaid (LV Bayern)

haben mit ihrer Bestellung von Gewährverschlüssen für das 500-g-Imker-Honigglas im dritten Quartal 2006 den jeweils millionsten Gewährverschluss erhalten. Der D.I.B. sagt vielen Dank für die Treue zur Marke "Echter Deutscher Honig" und bedankt sich mit einem Dekorglas der Firma Schott.



Pressearbeit in 2006 vielfältig

Wir konnten feststellen, dass das Interesse der Medien an Veröffentlichungen zu Honig und Bienenhaltung auch in diesem Jahr regional und überregional ungebrochen groß war. Schwerpunkte bildeten dabei wieder das Lebensmittel Honig und Entwicklungstendenzen in der Imkerei, zum Beispiel Nachwuchs oder Völkerverluste. Regionale Meldungen bezogen sich vor allem auf Veranstaltungen in Imkervereinen, Portrait eines Imkers und seiner Arbeit oder andere Aktivitäten rund um die Bienenhaltung.

Bundesweit sind es überregionale Themen, die veröffentlicht werden. Der überwiegende Teil der Meldungen erzeugt beim Leser ein positives und sympatisches Bild von der Biene und der Imkerei. Es gab natürlich auch in diesem Jahr - wie in jedem davor - einige unrealistische, überzogene oder falsche Meldungen, wie z. B. zu den Völkerverlusten. Diese Negativmeldungen werden sich nie ganz vermeiden lassen, wirken aber meist nicht lange nach.

Im kommenden Jahr wollen wir versuchen, die Pressearbeit von Seiten des D.I.B. weiter auszubauen. Wir meinen, dass das 100-jährige Jubiläum uns dazu einen zusätzlichen positiven Faktor liefert, um Medien auf uns aufmerksam zu machen. Dies sollten auch besonders die Imkervereine zum Anlass nehmen, die regionalen Printmedien anzusprechen. Denn hier gilt immer noch der Grundsatz, dass der erste Schritt von uns



Das reinste Honigschlecken

Zum heutigen Tag des Imkers: deutscher Honig vereint Spitzenqualität und Vielfalt

Krautwiesel (links) ist Tag des Imkers. In den letzten Jahren ist der Honigmarkt in Deutschland stark gewachsen. Die Produktion von Honig hat sich um 25 Prozent erhöht. Der Deutsche Imkerbund (DI) fordert, dass der Honig nur aus deutschen Bienenstöcken stammen darf. Die Produktion von Honig hat sich um 25 Prozent erhöht. Der Deutsche Imkerbund (DI) fordert, dass der Honig nur aus deutschen Bienenstöcken stammen darf.

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

Bienengold

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

Einmal, Zweimal

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

Was Sie schon immer über Bienenhonig wissen wollten

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

„Von unseren sanftmütigen Bienen geht keine Gefahr aus“

Imker-Landesvorsitzender Matthias Frey zur Bedeutung seines Verbands: Erträge werden gesteigert und seltene Pflanzen erhalten

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

Honig – und was man dazu wissen muss

Am speichelfähigen Fleck der Bienen ist tatsächlich etwas dran. Honig ist ein natürliches Konservierungsmittel. Er enthält Enzyme, die Bakterien abtöten. Honig ist ein natürliches Konservierungsmittel. Er enthält Enzyme, die Bakterien abtöten.

Am speichelfähigen Fleck der Bienen ist tatsächlich etwas dran. Honig ist ein natürliches Konservierungsmittel. Er enthält Enzyme, die Bakterien abtöten. Honig ist ein natürliches Konservierungsmittel. Er enthält Enzyme, die Bakterien abtöten.

Der Lecker-Schmecker-Champion

Lennebstadt – Er ist der Honig-Champion Westfalens! Mit seinem „Wald- und Blütenhonig“ sicherte sich Paul Schulte (76) aus Lennebstadt-Halberstadt beim Honigfest in Bielefeld den Sieg.

Lennebstadt – Er ist der Honig-Champion Westfalens! Mit seinem „Wald- und Blütenhonig“ sicherte sich Paul Schulte (76) aus Lennebstadt-Halberstadt beim Honigfest in Bielefeld den Sieg.

Veröffentlichungen aus:

Ratgeber 12/2006
 Leipziger Volkszeitung 07/06
 2x BZ 09/2006
 Frankfurter Neue Presse 06/06
 Internetseite der CMA
 Bildzeitung 10/2006
 Rhein/Elz 10/2006

Das ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken. Er ist der beste Honig, den Sie je geschmeckt haben. Er ist aus Deutschland und enthält nur Honig aus deutschen Bienenstöcken.

selbst gemacht werden muss. Zum Schluss seien hier einige positive Beispiele der Pressearbeit aufgezeigt. Zu den abgebildeten Artikeln kamen Berichte in "Wirtschaftswoche", "Bäckerblume", "Die Welt", "Apotheken-Um-

schau", "Landwirtschaftliches Wochenblatt", "Leben mit der Natur" usw.



Für Sie notiert

Genom (Erbgut) der Honigbiene entschlüsselt

Ein weltweites Konsortium aus über 170 Forschern, zu dem auch mehrere Wissenschaftler aus Deutschland gehören, ist bei der Entschlüsselung des Genoms der Honigbiene vorangekommen und hat es komplett sequenziert. Es besteht aus rund 11.000 Genen, von denen viele vom Erbgut der bereits entschlüsselten Taufliege *Drosophila* bekannt waren. Im Vergleich, das menschliche Genom hat 35.000 Gene.

In den biologischen Grundlagenwissenschaften spielt die Honigbiene neben ihrer Bedeutung für Natur, Umwelt und Wirtschaft eine wichtige Rolle. Dies besonders dann, wenn es um die Erforschung des sozialen Verhaltens geht. Hier ist die Honigbiene seit vielen Jahrzehnten ein begehrtes Forschungsobjekt, an dem Regelmechanismen hochkomplexer Sozialsysteme untersucht werden.

Die Forscher erwarten von ihrem sehr aufwendigen Großprojekt weitere Erkenntnisse, denn nach den bisher vorliegenden Resultaten unterscheidet sich die Honigbiene in derart vielen Details von anderen Organismen. Andererseits wurden auch molekulargenetische Gemeinsamkeiten mit anderen Organismen entdeckt - bis hin zu Parallelen zum Menschen.

Von deutscher Seite arbeiten im Konsortium Wissenschaftler der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Universität Würzburg, der FU Berlin

und des European Molecular Biology Laboratory Heidelberg.



Weitere Informationen zu diesem Thema gibt Prof. Dr. Robin F. A. Moritz, Institut für Zoologie, Uni Halle-Wittenberg, E-Mail: r.moritz@zoologie.uni-halle.de, Tel. 0345-55-26223 oder Stefan Albert, Uni Würzburg, stefan.albert@mail.uni-wuerzburg.de Tel. 0931-201-45838.

Wege zu einer blühenden Landschaft

Die Herbsttagung des "Netzwerk Blühende Landschaft" am 30. September in Heidenheim war gut besucht und ein Erfolg, so teilt uns Utto Baumgartner mit. Wer mehr über die Veranstaltung wissen möchte, kann den Tagungsbericht und die Vorträge unter der Rubrik "Aktuell" auf der Internetseite www.bluehende-landschaft.de

nachlesen oder herunterladen. Außerdem ist die Broschüre "Wege zu einer Blühenden Landschaft" neu erschienen. Sie ist eine Zusammenstellung von Handlungsleitfäden und Anregungen, wie die Blütenvielfalt in der Land(wirt)schaft, in öffentlichen

Grünanlagen und Gärten erhöht werden kann.

In der Einführung wird die Ernährungssituation für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten anschaulich gemacht sowie deren Bedeutung für das Ökosystem dargestellt. Im Hauptteil gibt es praxisnahe Handlungsempfehlungen für Landwirtschaft, Gartenbau, Landespflege, Landschaftsplanung und Kommunen, Anbauanleitungen, Empfehlungen für Saatgutmischungen u.a. Zu bestellen ist die Broschüre beim Netzwerk Blühende Landschaft, Mellifera e. V., Fischermühle, 72348 Rosenfeld, Tel. 07428-9452490, Fax 07428-9452499 oder unter info@bluehende-landschaft.de bzw. www.bluehende-landschaft.de. Der Preis der Broschüre beträgt 8,- € zzgl. Versandkosten.



Ohne die Bestäubung von Insekten ist die Vielfalt menschlicher Nahrung nicht gewährleistet

Zu dieser Erkenntnis kommen Forscher aus Deutschland, Frankreich, den USA und Australien, unter ihnen auch die Agrarökolo-





gin Dr. Alexandra Klein von der Universität Göttingen, nachdem sie wissenschaftliche Arbeiten zu den 115 weltweit wichtigsten Kulturpflanzen aus 200 Ländern analysiert haben. 87 dieser 115 Pflanzen profitieren von der Bestäubung der Insekten. Auf welche Weise sich die Zerstörung naturnaher Lebensräume und die Inten-

sivierung der Landwirtschaft auf das Vorkommen wildlebender Insekten auswirkt, konnten die Forscher anhand von verschiedenen Studien zeigen. Sie fordern als Konsequenz aus der Studie eine naturnahe Gestaltung von Kultur- und Agrarlandschaften. Mehr zu diesem Thema finden Sie unter

Kontakt:

Dr. Alexandra-Maria Klein, Georg-August-Universität Göttingen, Fakultät für Agrarwissenschaften, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Waldweg 26, 37073 Göttingen, Tel. 0551-39-2257, E-Mail: aklein2@gwdg.de, Internet: www.uni-goettingen.de/show_pi.php?id=2425

Auflistung der Beiträge in D.I.B. AKTUELL 2006

D.I.B. AKTUELL 1/2006 (März)

Seite:

2	Tagung der Honigobleute in Villip
3	Änderung der Bienenseuchen-VO abgelehnt
4	Oxalsäure offiziell toleriert
4	Warnhinweise zu Fabi-Spray
4	Asiatischer Nosema-Erreger neu verbreitet
6	Mitglieder des D.I.B. im Portrait (Berlin + Rheinland-Pfalz)
9	Publikumsmagnet Grüne Woche
12	Markenbetreuung, Teil 1
14	Pressemitteilung Honig
15	Tag der Imkerei in Bad Waldsee
17	Preisgestaltung beim Imker-Honigglas
17	In eigener Sache
19	Termine
20	Für Sie notiert

Anlage: Aufstellung Werbefonds 2004
Bestellformulare "Tag der deutschen Imkerei"
Infoblatt Michelstädter Bienenmarkt
Programm + Anmeldung Wanderversammlung Bregenz
Bericht Bienenmonitoring

D.I.B. AKTUELL 2/2006 (Mai)

Seite:

1	1. Vorstandssitzung 2006 in Weimar
4	Tagung der Zuchtobleute in Gotha
5	Martin Richter wird Ehrenimkermeister
6	Neues EU-Hygienerecht gilt ab 2006
6	Mitglieder des D.I.B. im Portrait (Hessen + Rheinland)
10	Markenbetreuung, Teil 2
13	Netzwerk Blühende Landschaft
14	Presstext Bestäubungsleistung
15	Blühende Landschaften unterstützen



- 16 CD Faszination Honigbiene
- 17 Das kannst du werden: Imker/in
- 17 Prof. Dr. Koeniger beendet Arbeit in Oberursel
- 19 In eigener Sache
- 20 Blitzumfrage Völkerverluste
- 20 Aufruf an alle Bienenmuseen
- 22 Für Sie notiert

Anlage: Infoblatt "Der intelligente Blumenkasten"
 Umfragebogen "Völkerverluste"
 Fragebogen zu Bienenmuseen
 Broschüre "Natur pur"

D.I.B. AKTUELL 3/2006 (Juli)

Seite:

- 1 Werbeausschuss tagte
- 2 Rechnungsprüfung in der Geschäftsstelle
- 3 2. Vorstandssitzung in Villip
- 5 Deutscher Imkertag in Speyer
- 7 Bericht zur Oxalsäure
- 10 Mitglieder des D.I.B. im Portrait (Hamburg + Sachsen)
- 12 Markenbetreuung, Teil 3
- 14 Völkerverluste und Rote Mauerbiene
- 16 CMA-Verbrauchertipp Honig
- 16 In eigener Sache
- 17 Für Sie notiert
- 19 Tipps und Empfehlungen

Anlage: Infoblatt zu Apimondia-Reise
 Programm Tagung Netzwerk Blühende Landschaft
 CMA-Verbrauchertipp

D.I.B. AKTUELL 4/2006 (September)

Seite:

- 2 Veranstaltungsvorschau
- 3 In eigener Sache
- 4 Refraktometer im Test
- 7 Infos zur Varroabekämpfung
- 7 Mitglieder des D.I.B. im Portrait (Thüringen)
- 10 Dr. Abel Stiftung stellt sich vor
- 10 Betrügereien beim Honigverkauf
- 11 Altes Hausmittel Honig wiederentdeckt
- 12 Literaturtipp
- 12 Die Honigmacher starten
- 12 Infoblatt Sortenhonig
- 13 Erste Preisverleihung in Bayern
- 14 Für Sie notiert



Anlage: Faltplaner 2007
 Sonderbeilage "Bienenmuseen in Deutschland"
 Informationsblatt Sortenhonige

D.I.B. AKTUELL 5/2006 (Oktober)

Seite:

- 1 Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
- 2 In eigener Sache
- 3 Dzierzon-Feierlichkeiten in Polen
- 4 Wanderversammlung in Bregenz
- 9 3. Vorstandssitzung in Villip
- 11 Vertreterversammlung und Deutscher Imkertag Speyer

Anlage: Jahresabschluss zum 31.12.2005
 Einnahmen und Ausgaben des Werbefonds 2005
 Adresskärtchen des D.I.B.
 Tätigkeitsberichte 2005/2006 aus dem Jahresbericht des D.I.B.

D.I.B. AKTUELL 6/2006 (Dezember)

Seite:

- 1 Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel
 Wünsche zum Jahreswechsel
 4. Vorstandssitzung in Villip
 Bundesweites Bienenmonitoring
 D.I.B. auf Grüner Woche 2007
 Bezug von Oxalsäure in der Standardzulassung
 Mitglieder des D.I.B. im Portrait (Bayern)
 Dr. Gudrun Koeniger gibt Schriftleitung ab
 Nikolai Petersen wird Ehrenimkermeister
 W.-D. Feldkamp zum 65. Geburtstag
 In eigener Sache
 Veröffentlichungen in 2006
 Für Sie notiert

Anlage: Liste der Artikel in D.I.B. AKTUELL 2006
 Sonderbeilage Jubiläumsmaßnahmen 2007
 Richtlinie des D.I.B. für Ehrungen
 Veranstaltungskalender 2007
 Preisliste

Bitte beachten:
 So findet man D.I.B. AKTUELL im Internet.
 Als PDF-Datei kann es heruntergeladen und
 ausgedruckt werden.

D.I.B. Pressedienst

Aktuelle Mitteilungen

Bundesrat stimmt Standardzulassung von Oxalsäure zu.
 Berlin: Am Freitag, den 22. September 2006, stimmten die Mitglieder des Bundesrates in ihrer Sitzung der Standardzulassung von Oxalsäure zu. Dies muss nunmehr im Kabinett verkündet und im Bundesgesetzblatt publiziert werden. Mit der Publikation ist in der ersten Oktoberhälfte zu rechnen. Danach ist Oxalsäure als Tierarzneimittel zugelassen und kann bundesweit als Varroabekämpfungsmittel eingesetzt werden.

Vertreterversammlung und Deutscher Imkertag
 14. - 15. Oktober 2006 in Speyer
 (PDF-Datei, 68 KB)


Veranstaltungskalender der Imkerei 2006
 (PDF-Datei, 399 KB)

CMA-Verbrauchertipp Honig
 (PDF-Datei, 210 KB)

Öffentlichkeitsarbeit – so kommen Sie ins Gespräch
 (PDF-Datei, 351 KB)

Der intelligente Blumenkasten
 (PDF-Datei, 50 KB)

Bienenmuseen in Deutschland



D.I.B. Aktuell 6/2006

Archiv:
 D.I.B. Aktuell 3/2006
 D.I.B. Aktuell 2/2006
 D.I.B. Aktuell 1/2006

Inhaltsverzeichnis
 D.I.B. Aktuell 2006
 D.I.B. Aktuell 5/2006
 D.I.B. Aktuell 4/2006
 D.I.B. Aktuell 3/2006

Hier können Sie die neueste Ausgabe von D.I.B. AKTUELL als PDF-Datei direkt herunterladen. Um diese Datei richtig lesen und ausdrucken zu können benötigen Sie